

■ VISION:INCLUSION – Wie wird die Internationale Jugendarbeit inklusiv?

Ulrike Werner / Christoph Bruners / Claudia Mierzowski

Abstract

Aufgabe, die nicht zuletzt seit der Verabschiedung der UN-Behindertenrechtskonvention zunehmend auch in der Jugendhilfe diskutiert wird. Auch die Internationale Jugendarbeit ist gefragt, ihre Angebote inklusiv zu gestalten und jungen Menschen mit Behinderung oder Beeinträchtigung Zugänge zu ermöglichen. Auch wenn Inklusion kein Konzept ist, das sich nur auf Aspekte von Behinderung oder Beeinträchtigung bezieht, sondern auch Fragen der geschlechtlichen Identität, sexuellen Orientierung, Nationalität oder Religion einbezieht, wird mit dem Projekt VISION:INCLUSION ein besonderer Fokus auf diese Zielgruppe gelegt. Denn nach wie vor sind junge Menschen mit Behinderung und Beeinträchtigung in besonderem Maße in der Internationalen Jugendarbeit unterrepräsentiert.

So eindeutig wie der gesetzliche Auftrag ist, alle Felder der Kinder- und Jugendhilfe inklusiv zu gestalten, so deutlich sind auch die Gemeinsamkeiten bei den Prinzipien und Zielrichtungen Internationaler Jugendarbeit und einer inklusiven Pädagogik zu erkennen.

Die Träger profitieren von der inklusiven Weiterentwicklung ihrer Angebote und der internationalen Öffnung ihrer Organisation. Und schließlich sind es die jungen Menschen selbst, die auf vielfältige Weise durch eine Teilnahme an einer internationalen Begegnung oder einem Freiwilligendienst wichtige Impulse erhalten, die ihre Teilhabe an der Gesellschaft fördern und zu mehr Chancengerechtigkeit beitragen.

Mit der Inklusionsstrategie für die Internationale Jugendarbeit ist ein wichtiger Grundstein gelegt worden, der allen interessierten Trägern Wege aufzeigt, ihre Arbeit inklusiv(er) zu gestalten. Die weitere Umsetzung der Strategie konzentriert sich nun auf die Entwicklung konkreter Instrumente. Die Erarbeitung geschieht in einem internationalen Kontext und stellt so eine Anwendbarkeit über Ländergrenzen hinweg sicher. Gleichzeitig wird damit ein Beitrag zur fachlichen und politischen Weiterentwicklung des Diskurses geleistet – auf nationaler wie auf internationaler Ebene.

■ VISION:INCLUSION – How can international youth work be made inclusive?

Ulrike Werner / Christoph Bruners / Claudia Mierzowski

Abstract

Inclusion is a task for all of society and is increasingly being discussed also in the context of youth services, not least since the adoption of the UN Convention on the Rights of Persons with Disabilities. The international youth work community, too, is called upon to make its activities inclusive so that they can also be enjoyed by young people with an impairment or disability. Although inclusion extends beyond impairment and disability to include aspects such as gender identity, sexual orientation, nationality and religion, the project VISION:INCLUSION has chosen to place special emphasis on this target group. After all, young people with an impairment or disability are still disproportionately underrepresented in international youth work.

The law clearly calls for across-the-board inclusive practices in child and youth services; just as clear are the similarities when it comes to the aims and objectives of inter-

national youth work and those of the inclusive education field. Organisations benefit when their activities are made more inclusive and when they themselves gain a more international outlook. And finally, it is the young people themselves who benefit in particular measure when they take part in an international exchange or volunteering scheme. These are valuable experiences that assist them in participating in society and enjoying greater equality of opportunity.

The inclusion strategy for the international youth work community is a strong starting point for all organisations interested in designing (more) inclusive activities. Now the task is to develop workable instruments that can be applied at the international level by all countries. This work is a valuable contribution to the professional and political debate, both in Germany and beyond.